

WOLFGANG ECKE

Die Abendgesellschaft

MIT ZEICHNUNGEN VON ROLF RETTICH

Mit Anmerkungen

von

Eizaburo Kobayashi

SANSHUSHA

Inhalt

<i>nr. 1</i>	Die Abendgesellschaft	1
<i>nr. 2</i>	Der Dieb von Amsterdam	7
<i>nr. 3</i>	Der Pechvogel	14
<i>nr. 4</i>	Die verbotene Spritztour	20
<i>nr. 5</i>	Der Parkplatz-Gangster	28
<i>nr. 6</i>	Das Diktat	34
<i>nr. 7</i>	Die Botschaft	39
	Anmerkungen	42
	Nachrede	47

nr. 1 Die Abendgesellschaft

Bis auf eine der hier zu Tisch sitzenden Personen* ahnte wohl niemand, daß dieser Abend noch einen sehr ungewöhnlichen Abschluß finden sollte.

Es waren dies die Gastgeberin Karin Brugger, eine stadtbekannte Modejournalistin, und es waren ihre 5 Gäste: die Sängerin Miranda Cosè, die beiden Schauspieler Peter Buch und Bertram Weiler sowie der sensible Tanzlehrer Sebald Viebig.

Alles in allem eine illustre Gesellschaft*.

Nach einem exquisiten Abendessen, das die Dame des 10 Hauses höchstpersönlich zubereitet hatte, war man über den Mocca* zum Rheinwein gelangt. Die Stimmung war ausgezeichnet. Nun aber, auf der herrlichen alten Standuhr standen die Zeiger auf 23 Uhr, erhob sich die Gastgeberin und verkündete: 15

„Und jetzt habe ich eine Überraschung für euch: Ich stifte zwei Flaschen echten französischen Champagner, der so gut und so teuer ist, daß ich jetzt schon bereue, ihn nicht allein getrunken zu haben!“

Nach dieser launigen Einleitung gab es großes Hallo. 20 Und auf ihre Frage: „Wer begleitet mich in den Keller?“ sprang Peter Buch, ein kleiner korpulenter Mann, der

hauptsächlich darunter litt, daß es zu wenige Rollen für kleine, dicke Männer gab, auf und rief: „Ich! Ich bin erstens ein ganz toller Begleiter und zum anderen* liebe ich Keller, in denen alter Champagner lagert.“

5 Frau Brugger wandte sich der Sängerin zu:

„Du, Miranda, holst inzwischen die Gläser aus dem Schrank, du, Sebald, leerst die Aschenbecher, und der liebe Bertram läßt frische Luft ins Zimmer!“

Als Karin Brugger und ihr Begleiter flaschenschwingend wieder auftauchten, waren bereits alle Wünsche erfüllt, und mit einem*:

„Ich war der beste Flaschenöffner in unserer Großfamilie!“ stürzte sich Bertram Weiler auf die staubbedeckten Champagnerflaschen.

15 Eine Minute später perlte das kostbare und köstliche Naß in den Kelchen, und Miranda sang:

„Sie lebe hoch, sie lebe hoch, sie lebe hoch!“

Nach einer weiteren Viertelstunde war es Peter Buch, der vorschlug:

20 „Ich würde jetzt liebend* gern ein Tänzchen wagen . . . was haltet ihr davon?“

Alle waren einverstanden, und Karin Brugger setzte ihren Plattenspieler in Gang.

25 Während Peter Buch die Sängerin über das freigelegte Parkett schob, tanzte Bertram Weiler engumschlungen* mit der Gastgeberin. Sebald Viebig dagegen hatte alle Hände voll mit Nachschenken zu tun*. Aber auch das

wechselte ab, da infolge Damenmangels* immer ein Herr sitzen mußte.

So ging es genau bis 23 Uhr 40.

Das war der Zeitpunkt, wo sich Miranda in einen Sessel setzte, noch einmal in die Runde blinzelte* und ⁵ dann den Kopf zur Seite legte. Mit einem Wort: Die Sängerin war eingeschlafen.

Die Tragödie hatte ihren Anfang genommen.

Drei Minuten später bereits schüttelte Peter Buch gähmend den Kopf und schimpfte mit schwerer Zunge: ¹⁰

„Miranda hat mich angesteckt . . . Na, so was ist mir noch nie passiert. Ich muß Miranda sagen, daß . . . “

Was er Miranda sagen wollte, ging in einem undeutlichen Gemurmel unter. Taumelnd glitt er in die Couchecke . . . 15

Zehn Minuten vor Mitternacht kippte auch der letzte aus der Runde um.*

Mit glasigen Augen drängte sich Bertram Weiler zwischen Peter Buch und Karin Brugger.

Im Aschenbecher verglommen zwei Zigaretten, wäh- ²⁰ rend fünf Menschen tief und fest schliefen . . .

Fünf Menschen? Nein . . . nur noch vier.

In diesem Augenblick erhob sich die fünfte Person behutsam. Mit einem ironischen Lächeln in den Mundwinkeln überzeugte sie sich, daß die anderen schliefen, ²⁵ und ebenso rasch begann sie die anderen von Schmuck und Geld zu befreien.

Als von irgendwo eine Uhr Mitternacht schlug, war das Werk vollendet. Für 10 Minuten verschwand die diebische Elster* aus der Wohnung. Als sie zurückkehrte, trank sie fast genußvoll ein Glas Sekt, setzte sich auf
5 ihren Platz und überließ sich der Wirkung des Schlafmittels, das sie selbst dem Sekt zugegeben hatte . . .

6 Uhr 15.

In ihrer ganzen Pracht schien die Morgensonne ins Zimmer.

10 Sebald Viebig hielt Peter Buch an den Rockaufschlägen und schüttelte ihn. Dazu rief er ein ums andere Mal*:

„Wach auf, Peter . . . Aufwachen! Es ist was passiert!* Aufwachen, Peter!!“

Müde blinzelnd öffnete Peter Buch die Augen. Gleich-
15 zeitig fuhr seine Hand zur Westentasche, und er rief laut und entsetzt:

„Meine goldene Uhr ist weg!“

Sebald nickte:

„Ja, mein Geld ist auch weg. Ebenso mein Brillantring
20 und meine Armbanduhr! Komm, wir müssen die anderen wecken . . .“

Es gab ein böses Erwachen für die restlichen drei Schläfer. Während beide Damen ihren gesamten Schmuck vermißten, meldete Bertram Weiler den Verlust
25 seiner Barschaft sowie eines goldenen Zigarettenetuis. Es hätte nicht viel gefehlt, und Miranda Cosè wäre in



Ohnmacht gefallen* . . .

Karin Brugger dagegen, die unglückliche Gastgeberin, war es, die zuerst einen vernünftigen Satz sprach:

„Bleibt alle ruhig sitzen und rührt auch nichts an. Ich
5 rufe die Polizei!“

„Polizei?“ wiederholte Miranda entsetzt. „Willst du einen Skandal?“

„Es ist das beste, Miranda!“ stimmte Peter Buch Karin Brugger zu. Und auch die anderen nickten zu-
10 stimmend!

„Also meinetwegen*, hol’ die Polizei!“

Nun, wir brauchen nicht auf das Eintreffen der Polizei zu warten. Wir wissen ja bereits, wer der Täter war — oder?

15 *Welche Person tat das Schlafmittel in den Sekt und stahl ihren Freunden Schmuck und Geld?*

nr. 2 Der Dieb von Amsterdam

Kriminalkommissar van Damin vom Amsterdamer Einbruchsdezernat nickte Inspektor De Ruijter aufmunternd zu: „Also, was war los in der Galerie?“

Der Inspektor zog einen Block aus der Tasche, klappte ihn auf und begann zu berichten: 5

„Die Spurensicherung* ergab eindeutig, daß der Einbruch zwischen Mitternacht und 1 Uhr erfolgt sein muß. Außerdem konnten wir eine Frau aufspüren, die in der bewußten Zeit einen Lichtschein in den Räumen der Galerie wandern sah. Sie wohnt direkt gegenüber!“ 10

Kommissar van Damin runzelte die Stirn:

„Warum hat sie dann nicht die Polizei benachrichtigt? Das wäre schließlich das Nächstliegende gewesen.“

De Ruijter stimmte zu:

„Im Prinzip schon, Herr Kommissar, aber die Frau 15 wohnt erst knapp vier Wochen in dem Haus und dachte, es handle sich um den nächtlichen Kontrollgang einer Amtsperson. So drückte sie sich jedenfalls aus . . . Ja, wir konnten inzwischen ermitteln, daß der Dieb über das Dach kam und die Galerie durch ein Kellerfenster 20 verließ. Die diversen Türen im Haus sprengte er mit einem Wagenheber auf. Er nahm zwei Aquarelle von

Anmerkungen

nr. 1 Die Abendgesellschaft

S. Z.

- 1 1 **Bis auf eine der hier zu Tisch sitzenden Personen:** außer einer der Personen, die hier zu Tisch saßen 「いま食卓についている人物たちのうちのひとりを除くと」。
- 9 **Alles in allem eine illustre Gesellschaft:** im großen und ganzen eine erlesene Gesellschaft. 「だいたいにおいて知名人の集まりだった」。
- 12 **Mocca:** Mokka, eine Sorte starken Kaffees 「モカ・コーヒ」。
- 2 3 **erstens ... zum anderen ... :** erstens ... zweitens ... 「先ず ... それに ... 」。
- 11 **mit einem:** mit einem (folgenden) Ausspruch 「(„...“) と言って」。
- 20 **liebend gern:** sehr gern; besonders gern 「とてもしたいんだけど」。
- 25 **engumschlungen:** einander eng umarmend 「びったりとからだを寄せ合って」。
- 27 **... hatte alle Hände voll mit Nachschenken zu tun:** ... hatte sehr viel mit Nachgießen zu tun ... ; war sehr viel mit Nachgießen des Champagners beschäftigt 「注ぎ足してまわるのにおおいそがしだった」。
- 3 1 **infolge Damenmangels:** infolge Mangels an Damen 「婦人が不足しているために」。
- 5 **in die Runde bliazette:** sich blinzelnd umblickte 「まばたきしながらまわりを見まわした」。
- 17 **... kippte auch der letzte aus der Runde um:** ... fiel auch der letzte Mann (knock out) um 「最後の男もダウンしてひっくり返った」。
- 4 3 **die diebische Elster:** die diebische Person wie eine Elster, (die durch Nesträubereien schädlich ist) 「手くせの悪い人物」。

- 4 11 **ein ums andere Mal:** mehrmals, oft 「なん度も」。
- 12 **Es ist was passiert!:** Es ist etwas passiert!; Etwas ist passiert! 「事件が起きたぞ」。
- 6 1 **Es hätte nicht viel gefehlt, und Miranda Cosè wäre in Ohnmacht gefallen.:** Fast (Beinahe) wäre Miranda Cosè in Ohnmacht gefallen. 「あわやというところでミランダ・コーゼは気絶するところだった」。
- 11 **meinetwegen:** ich habe nichts dagegen 「いいわ, けっこうよ」。

nr. 2 Der Dieb von Amsterdam

- 7 6 **Die Spurensicherung:** die Prüfung der Spuren (Jägersprache, Kriminaljargon) 「現場捜索」。
- 8 1 **Buffet:** Bernard Buffet (byfé), 1928 年生まれのフランスの画家。
- 17 **alle anderen Informationsquellen sollen ordentlich angezapft werden:** alle anderen Quellen der Information sollen gründlich ausgenutzt werden 「ほかの情報源もすべて徹底的に聞き込みをしたまえ」。
- 19 ... daß alle aktenkundigen Fehler durch die Mangel gedreht werden: ... daß alle Fehler, die der Polizei bekannt sind, durch die Mangel hindurchgepreßt werden 「ブラックリストにのっている盗品故買者はひとりのこらずしめあげる」。
- 9 3 **Irgendeiner war scharf auf die beiden Buffets.:** Irgend einer suchte die beiden Buffets mit allen Mitteln für sich zu gewinnen. 「どこかのだれかがあのデュフェのふたつの作品をなんとかしても手に入れようとねらっていた」。
- 10 6 **Knappe drei Stunden später war es soweit.:** Knappe drei Stunden später war es so weit fortgeschritten. 「ちょうど3時間後には事態はだいぶ進展していた」。
- 13 **Mittvierziger:** ein Mann, der Mitte Vierzig ist; ein Mann, der etwa 45 Jahre alt ist 「40代半ばの男」。
- 18 **dieser Polizist spielte . . . den Geheimnisvollen:** dieser Polizist tat so, als ob er ein Geheimnis hätte 「この警察官は何か秘密あ